

Braunschweig, den 1.3.1939.

Liebster,

bei jedem Brief, den ich an Dich abgesandt habe, geht es mir hinterher so, dass ich mir schreckliche Sorgen mache, ob er Dich wohl irgendwie traurig machen könnte. So geht es mir auch wieder mit meinem gestrigen. Und es soll Dich gewiss nichts betrüben oder traurig machen, was von mir kommt, davon bist Du doch hoffentlich überzeugt genau so, wie ich es von Dir bin in dieser Hinsicht. - Gestern war ich ausserdem völlig durcheinander, was Du wohl an den "Visas" gemerkt hast. Ich wollte die Fehler noch korrigieren, kam aber gar nicht mehr dazu. Das tagelange Warten auf die Herren aus Hannover, dazu meine Gesichtsschmerzen, die ~~xxxxxxxxxxx~~ heute bis jetzt auf sich warten lassen, hatten mich ganz fertig gemacht. Eine Stunde, nachdem mein Brief an Dich fort war, kamen sie. Es ging alles glatt und reibunglos, und ich war hinterher ganz glücklich und zufrieden. Am Abend rief ich Walter noch an, der auch wissen wollte, wie weit ich war. Ich konnte ihm nur Gutes berichten und ihm sagen, dass ich den Termin 14/15. März zum Packen doch noch einhalten kann und am 16. aus der Wohnung sein werde. Margrit ist zufrieden, geht gern zur Schule und hat einen guten Appetit, wie mir Walter sagte. Sie haben am ersten Tage einen Aufsatz geschrieben. Unter Margrits Aufsatz stand: "Unvorbereitet! sehr gut!" - Freust Du Dich? Wie viel Freude machen uns doch die Kinder in dieser Hinsicht! Wenn sie auch andererseits im Augenblick manche Mängel aufweisen. Ich schrieb Dir ja in meinem gestrigen Briefe schon davon, so sind sie doch sehr ordentlich im Grossen und Ganzen. - Heute kam von der guten, alten Frau Meyer beifolgende Karte. Gestern vergass ich, Dir die netten Bilder von den Kindern zu schicken. Ich hole es hiermit nach. - Sei nicht traurig, Liebster, dass dieses heute nur ein ganz kurzer Gruss wird. Wenn irgend möglich, schicke ich Dir heute abend die Zeugnisse mit dem gewünschten kurzen Lebenslauf. Jetzt muss ich die Sachen für Wochen fertig machen. Mutter will heute mittag mit ihm fahren, damit er zur Schule kommt. Dieses im Hause sich langweilen, ist schrecklich und für den Jungen äusserst ungünstig. Wenn es doch auch so glatt ginge wie mit Margrit! Aber leider kann ich nicht selbst die Sache erledigen, da ich jetzt keinen Tag mehr versäumen darf. Ach, Liebster, wenn ich doch in Amerika ähnliche Erfolge aufzuweisen hätte wie hier, mir wäre um uns alle nicht bange, das kannst Du glauben! Aber das Gleiche kann ich ja auch auf Dich beziehen. Wie war das doch mit dem guten Namen? Bei Dir war es der Name, bei mir ist es irgend etwas Anderes. Heute bin ich richtig dankbar und froh und voller Vertrauen. Liebster, wenn es auch schwer wird, wir wollten es ja nie leicht haben, wenn es doch nur bei aller Schwere wieder so schön werden würde! - Heute nachmittag kommt Grete Runze, mit Sabine treffe ich mich noch einmal in Nicolassee, Grete bat sehr darum, und ich möchte es Sabine nicht abschlagen, da es sie wohl sehr treffen würde, wenn ich so ginge. Ich von mir aus hatte diesen Abschied nicht geplant. In den nächsten Tagen muss ich noch nach Hannover um meinen Transfer mit der Devisenstelle zu besprechen. Halte bitte den Daumen! Ach nein, das hat ja keinen Zweck, dann ist es ja längst entschieden. Ich möchte doch so gern etwas Geld mitbringen und hörte gestern, dass das nicht ohne weiteres möglich ist, sondern dass man das Geld später überwiesen bekommt durch die Bank. - - - Tausend innige Grüsse und Küsse

Dein

Luit